



Joseph Hausberger kam an vier der fünf Spieltagen für den Golfclub Neuhoof zum Einsatz. ■ Foto: p

„An der 18 geht's ins Wasser“

Männer und Frauen des Golfclubs Neuhoof spielen um Aufstieg in die Bundesliga

Von Patrick Eickhoff

DREIEICH ■ Für den Dreieicher Golfclub Neuhoof könnte der kommende Sonntag der erfolgreichste in der Vereinsgeschichte werden. Erstmals in seiner Geschichte spielt sowohl die Herren- als auch die Damenmannschaft um den Aufstieg in die Bundesliga. „Das ist das Sahnehäubchen auf eine sensationelle Saison“, sagt Pressesprecher Eckhard Frenzel.

Die Zielsetzung der Männer war von Beginn an klar definiert: die Meisterschaft in der Gruppe Mitte. „Wir haben die fünf Spieltage stark weggespielt“, bestätigt Kapitän Norman Schenk: „Wir haben uns im Verlauf immer weiter gesteigert.“ Schließlich setzten sich die Männer in einer Gruppe mit Wißberg, Niederreutin, dem Zimmerner GC sowie dem GC Main-Taunus souverän durch.

Am Sonntag steht dann ein ganz besonderes Aufeinandertreffen an. Mit dem Golfclub München Eichenried als Gegner kommt es auf den Bahnen in Herzogenaurach zur Wiederauflage des Relegationsspiels von 2016. Dort unterlagen die Neuhofer. „Es war damals schon eng und das wird es auch in diesem Jahr“, spekuliert Schenk. „Wir haben einen guten Kader und eine gesunde Mischung. Ich denke, die Chancen stehen bei 51:49 für uns.“

Eine richtige Vorbereitung sei nur bedingt möglich. „Wir haben ja erst vor zwei Wochen die Saison beendet.“ Wichtig sei es gewesen, am spielfreien Wochenende im Rhythmus zu bleiben. „Einige haben an einem Turnier in Berlin teilgenommen. Das ist wichtig. Aber Golf ist auch eine Kopfsache.“ Das gilt besonders für den Modus. Gespielt wird die erste Runde als

Einzelwettspiel, die zweite als „Vierer“. Ein Duo einer Mannschaft spielt hier gegen ein Duo eines anderen Teams. Das ändert sich in der Relegation. „Dadurch, dass es viel mehr darum geht, einzelne Punkte nach Hause zu bringen, kann natürlich auch taktiert werden“, erläutert Schenk.

Unter ganz anderen Vorzeichen fahren die Frauen um Ausnahmespielerin Laura Fünfstück zum Relegationspiel nach Stuttgart. Der Gegner: München Valley. „Wir sind definitiv nicht der Favorit“, betont Kapitänin Silvia Schulz: „Unser Ziel war eher der Klassenerhalt. Wir wussten zwar, dass wir mit Laura und den anderen Mädels eine gute Mannschaft haben, aber das hat nicht immer was zu heißen.“ Als Erfolgsrezept stellte sich über die Saison der Zusammenhalt der Truppe heraus: Das Team ist eine Einheit. „Wir haben sowohl Er-

fahrung, als auch junge Spielerinnen, das könnte vielleicht ein Vorteil sein. Vielleicht unterschätzt uns das relativ junge Team aus München“, sagt Schulz.

Doch auch die Neuhofer setzen auf die Jugend. Mit Chiara Schumann (Jahrgang 2002), Magdalena Rittmeister (2001) und Lara Aevermann (2002) steht der Damen-Nachwuchs in den Startlöchern. „Auch bei den Männern haben wir viele Spieler, die Anfang bis Mitte 20 sind“, betont Frenzel. „Wir haben in den vergangenen Jahren verstärkt auf die Jugendarbeit gesetzt. Schön, dass es funktioniert.“

Und was passiert, wenn am Sonntagabend sowohl die Herren und die Damen in die Bundesliga aufsteigen? „Ich vermute mal, dann gibt es eine große Party“, sagt Schenk. Kapitänin Schulz wird konkreter: „Dann spring' ich an der 18 ins Wasser.“